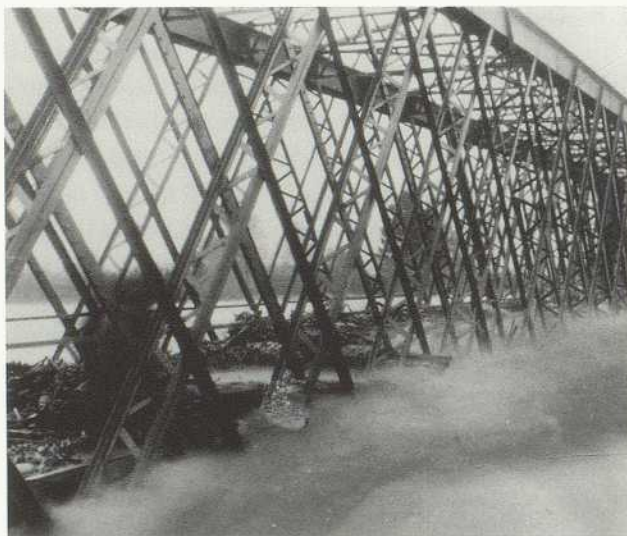


Anstelle des Bahndamms wurde auf Jochen eine Hilfsbrücke errichtet



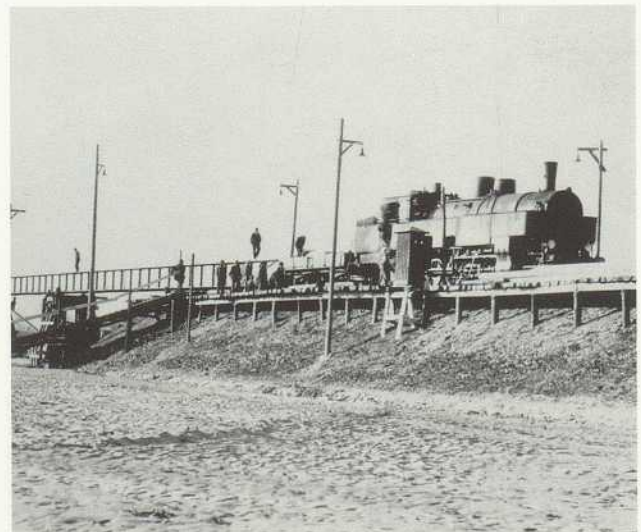
Eisenbahnbrücke Schaan-Buchs am Abend des 25. Septembers 1927



Bau der Brücke

Während der Annexion Österreichs an das Deutsche Reich wurden die damaligen Österreichischen Bundesbahnen in die Deutsche Reichsbahn eingegliedert und somit der Bahnverkehr durch das neutrale Liechtenstein von der Deutschen Reichsbahn abgewickelt. Vielen Emigranten, die vor dem NS-Regime Zuflucht suchten, gelang am Ende der 30er-Jahre noch der Weg über Feldkirch-Buchs in die Freiheit. Aber auch in den Wirren der Nachkriegsjahre war die Verbindungslinie in den Westen für viele Vertriebene und Staatenlose der Anfang in eine neue Heimat. In umgekehrter Richtung transportierten die Züge Hilfsgüter des Roten Kreuzes nach Österreich und zu den notleidenden Staaten im Osten Europas.

Wurde in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg das «Buchser Zügle» – so wurden die Personenzüge nach Buchs im Volksmund benannt – sowohl für Einkaufsfahrten in die Schweiz als auch von Grenzgängern, die in Liechtenstein und in der Schweiz Arbeit fanden, gut frequentiert, so verlagerte sich auch hier mit der Zunahme des Individualverkehrs die Personenbeförderung von der Schiene auf die Strasse. Hielten im internationalen Fernverkehr Luxuszüge in den 30er-Jahren in Schaan-Vaduz an, so fahren heute die Fernzüge ohne Halt durch Liechtenstein, und im Güterverkehr transportieren die Züge ihre Fracht von Buchs bis zum Güterverkehrszentrum Hall in Tirol.



Der fehlende Bahndamm ist bereits mehr als zur Hälfte durch eine Hilfsbrücke ersetzt